

# 60 Jahre Spielvereinigung Höhenkirchen – eine Erfolgsbilanz



Zusammenfassung  
der Ansprache des  
Vereinsvorsitzenden  
Hans Steindl anlässlich  
des Festabends  
zum 60-jährigen  
Vereinsbestehen am  
24. September 2005

Am 22. September 1945 – bereits wenige Monate nach Kriegsende – wurde die Spielvereinigung Höhenkirchen e.V. gegründet. Es ist erstaunlich, ja, bemerkenswert zugleich, dass bereits kurz nach dem verheerenden Weltkrieg, der Not, Leid, Elend und Tod über die ganze Welt gebracht hat, das Bedürfnis des Zusammenhalts und des Neuaufbaus vorhanden war. 32 junge sportbegeisterte Männer haben sich zusammengefunden und einen der ersten Sportvereine im Landkreis München gegründet. Die Gründung fand beim Hauserwirt, der auch

jahrelang die Vereinsgaststätte war, statt. Das erste Bestreben des damals gewählten Vorsitzenden Karl Schneider war es, eine Fußballabteilung ins Leben zu rufen.

Man kann sich ja vorstellen, dass nach dem Chaos und Wirren der Nachkriegszeit die Beschaffung von Spielkleidung mit großen Schwierigkeiten verbunden war. Die in vielen Kellern verborgenen, versteckten Fahnen wurden erbettelt und daraus eine Garnitur roter Trikots gefertigt. Hinzu kamen schwarze Turnhosen und so sind beiläufig auch die Vereinsfarben entstanden. Fußballschuhe gab es natürlich auch keine: So dienten Halb-, Haferl- oder gar Bergschuhe, auf denen grobe Lederklötze an die Sohle geheftet wurden, als Fußballschuhe.

Die damalige Bürgerschaft stand dem neu gegründeten Verein wohlwollend gegenüber – und so konnte sich der Verein auch entwickeln. Fußball war 1945 aber eigentlich kein Neuland

in Höhenkirchen(-Siegertsbrunn), da in den 1920er und 30er Jahren der FC Höhenkirchen existiert hat, der aber 1939 wieder aufgelöst werden musste. Wie schwer es die Menschen nicht nur während der Kriegsjahre, sondern auch in der Nachkriegszeit hatten, ist geschichtlich festgelegt. Auch die Fußballer des neu gegründeten Vereins hatten mit allen Auswirkungen des Krieges und den Problemen des Neuanfangs des Vereins zu kämpfen. Natürlich durften auch besondere Schmankerl nicht fehlen, wie folgende Anekdote belegt:

Im November 1945, bereits einige Monate nach der Gründung, fand ein Fußballfreundschaftsspiel gegen eine deutsche Kriegsgefangenenelf aus dem Lager Wächterhof statt. Da die Kriegsgefangenen nur zu einer bestimmten Zeit das Lager verlassen durften, wurde das Spiel auf 11 Uhr angesetzt. Mitte der zweiten Halbzeit beim Stand von 0:6 für die Gäste, als die Kirchturmuhre die Mittagszeit verkündete – und der Mittelstürmer der Gefangenenelf gerade durch einen Fernschuss das 0:7 anbrachte, bemerkte man, dass der Höhenkirchner Torwart spurlos verschwunden war. Einige Zuschauer sahen ihn dann aber über die Wiese

Richtung heimwärts gehen. Am Ende des Spiels, das 1:12 verloren wurde, wurden Erkundigungen über das seltsame und unsportliche Verhalten eingeholt. Er hatte jedoch für die damaligen Zeiten ein verständliches Argument: »Bei uns dahoam hots heut nach langer Zeit wieda amoi ein Schweinsbraten gehm und wias Zwölfe glitten hot, is ma eigfoin, dass ma mein Anteil meine Brüder a no zsamahaun kuntn, und na bin i natürlich raus aus dem Kasten und nach Hause marschiert«. Der Schweinsbraten war 1945 mehr wert als ein paar lumpige Gegentore und man hat dem Torwart, dem Orthofer Schorsch, verziehen. So hatten in den Anfängen der Vereinsgeschichte – die Fußballer nicht nur mit ihren Gegnern, sondern auch mit anderen – für die damalige schwierige Zeit verständlichen – Problemen zu kämpfen.

Wenn man von dem kurzzeitigen Bestehen einer Berg- und Skiabteilung absieht, gab es bis 1968 nur den Fußball als einzige Sportart in unserer Gemeinde. Die Fußballabteilung hat sich heute mit ihren 350 Mitgliedern zur zweitgrößten Abteilung entwickelt. Im November 1968 wurde die Abteilung Schach gegründet, die heute unter anderem auch eine hervorra-



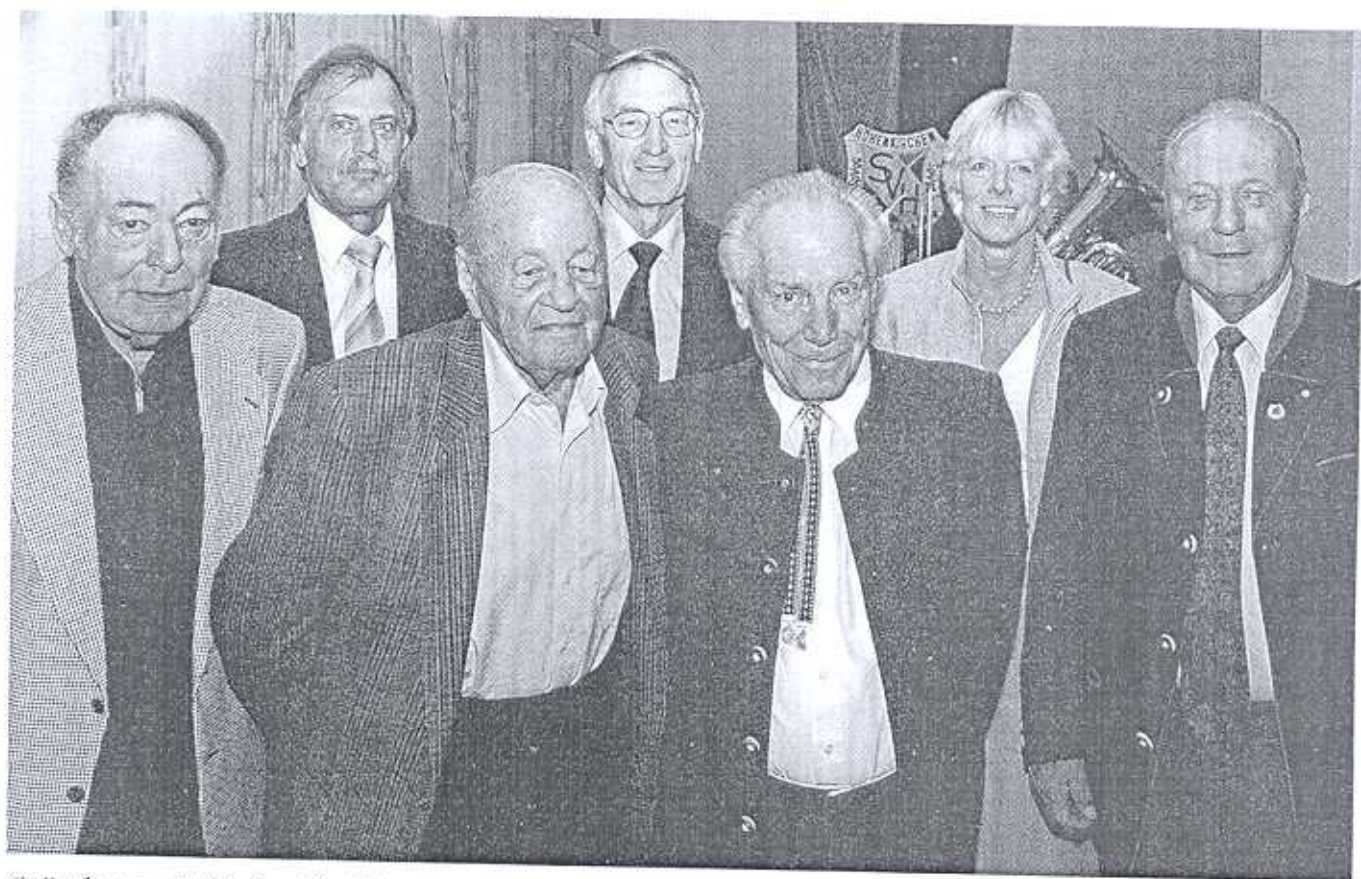
## Unser Gemeindeleben

gende Jugendarbeit leistet. Julian Jorzcik war von Anfang an beim Verein und wurde auch hier gefördert. Er hat sich zu einem hervorragenden Schachspieler bereits in seinen jungen Jahren entwickelt und an zwei Weltmeisterschaften erfolgreich teilgenommen. Leider spielt er jetzt nicht mehr für die Spielvereinigung Höhenkirchen e.V., sondern in einer höherklassigen Mannschaft. ist aber noch Vereinsmitglied. Dominik Kollmer ist Bayerischer Meister bei den U10 und wird an den Deutschen Meisterschaften teilnehmen.

1971 folgte die Gründung der Abteilung Gymnastik. Die Abteilung ist heute die größte Abteilung mit ca. 1.300 Mitgliedern. Die Abteilung ist auch ein großer Aktivposten und bietet von Mutter-Kind-Turnen, über Mädchen- und Bubenturnen, Ballspiele für Kinder bis hin zu

Damen- und Herrenturnen, Wirbelsäulengymnastik, Seniorensport und Leistungsturnen an.

Das Jahr 1972 wurde zugleich für drei Abteilungen zum Gründungsjahr, nämlich Männerturnen, Stockschießen und Tennis, wobei sich die Tennisabteilung zum 1. Januar 1999 von der Spielvereinigung rechtlich abgespalten und einen eigenen Verein gegründet hat. Die Stockschützen bilden eine der kleinen Abteilungen, die fast ausschließlich von Willi Haimerl angeführt wird. Im gleichen Jahr 1972 konnte die Eröffnung des Freizeit- und Sportzentrums Höhenkirchen gefeiert werden. Über die Freizeitanlage mit den Fußballplätzen und dem Sportheim konnte man damals sehr stolz sein. Diese Anlage konnte aber nur mit Hilfe der Unterstützung des Fördervereins geschaffen werden.



Gründungsmitglieder, (Ex-)Vorsitzende und (Alt-)Bürgermeister vereint: Josef Ach, Hans Steindl, Fritz Bußjäger, Altbürgermeister Rudolf Mailer, Georg Moser, Bürgermeisterin Ursula Mayer und Altbürgermeister Wilhelm Reitmeier. (Foto: Claus Schunk)





*Verleihung der Ehrenmedaille an die Gründungsmitglieder (Foto: Karlbeinz Neumayer)*

1976 wurde eine Volleyball-Abteilung ins Leben gerufen. Vorausgegangen war hier die Auflösung der Abteilung Männerturnen, die sich aber in die Gymnastikabteilung integriert hat. Die Gründung der Abteilung Karate erfolgte 1977. Die Abteilung ist mit ihren ca. 250 Mitgliedern die drittgrößte Abteilung. Sie leistet nicht nur hervorragenden Breitensport, sondern auch beachtlichen Leistungssport; die Spitzensportler sind nicht nur regional, sondern auch national angesehene Sportler. Besondere Erwähnung soll hier Gudrun Hisatake finden, die zu den weltbesten Karatekas – sie hat den 6. Dan – zählt, und Philip Takano, der zu den Nachwuchsstars gehört.

1990 wurde die Abteilung Tischtennis gegründet, zwischen 1992 und 1998 bestand die Abteilung Basketball, 1996 erfolgte die Gründung der Abteilung Seniorensport, an die sich später die Koronargruppe angeschlossen hat. Mit der Ausdehnung des sportlichen Angebots kletterten auch die Mitgliederzahlen steil nach oben; derzeit hat der Verein ca. 2100 Mitglie-

der. 1970 waren es nur 170 Mitglieder. Man bedenke: bereits acht Jahre später wurde die Zahl 1000 überstiegen. Die Mitgliederzahl 2000 wurde zwei Mal überstiegen, da durch die Eigenständigkeit der Tennisabteilung im Jahre 1999 die Zahl unter 2000 ging, kurze Zeit später aber wieder überstiegen wurde. In der Spielvereinigung Höhenkirchen e. V. werden Leistungs- und Breitensport gleichrangig betrieben, wobei das Augen-

merk auf die Förderung der ca. 1100 Kinder und Jugendlichen gelegt wird. Auf Jugendarbeit wird in der Spielvereinigung Höhenkirchen großer Wert gelegt. Das Leistungsangebot für Jung und Alt ist inzwischen kaum mehr zu übertreffen. Und die hervorragende Kinder- und Jugendarbeit, die bereits mit dem »Grünen Band« ausgezeichnet wurde, gibt in sportlicher, sozialer und gesundheitsfördernder Hinsicht ein Paradebeispiel für moderne, zeitgemäße Vereinsarbeit. Durch das breit gefächerte sportliche Angebot des Vereins, insbesondere des Breitensports erfüllt der Verein eine wichtige gesundheitsfördernde und soziale Aufgabe und bereichert die Freizeitqualität in der Gemeinde. Die Spielvereinigung Höhenkirchen e. V. bietet derzeit 75 Übungsstunden in den Hallen, hinzu kommen 35 Stunden im Freien, insgesamt also 110 Übungsstunden.

Den Grundstein für diese erfolgreiche Entwicklung haben vor 60 Jahren die Gründungsväter gelegt. Seither haben sich immer wieder Idealisten gefunden, die auch in schwierigen Zeiten die Ärmel hochgekrempt und mit großem persönlichen Einsatz den Fortbestand des Vereins gesichert haben.